

## Retrieverland (Kurt Erlemann, 26. April 2013)

[www.lebenslieder.de](http://www.lebenslieder.de)

1. Der Winter ist für Paule die ideale Zeit,  
auf Minusgrade, Frost und Schnee sie immerzu sich freut.  
Und weht der Nordwind eisig, fühlt sie sich richtig gut,  
dann lebt sie auf, ist richtig flott und voller Übermut.
  
- R. Es ist kalt in ihrer Heimat, es ist kalt in jenem Land,  
es weht so schön der Nordwind dort im Retrieverland.
  
2. Die ersten Frühlingstage, es ist schön warm und hell,  
fängt Paule an zu schwitzen in ihrem weißen Fell.  
Sie läuft jetzt lieber langsam, denn warm ist nichts für sie,  
an diese kältelose Zeit gewöhnt sie sich wohl nie.
  
- R. Es ist kalt in ihrer Heimat, es ist kalt in jenem Land,  
es weht so schön der Nordwind dort im Retrieverland.
  
3. Und kommt dann erst der Sommer, fühlt sie sich furchtbar schlapp,  
das Laufen wird zur Qaul für sie, die Luft wird für sie knapp.  
Da bleibt sie besser liegen, ruht sich im Kühlen aus  
Und geht erst, wenn der Abend kommt, mal eben ganz fix raus.
  
- R. Es ist kalt in ihrer Heimat, es ist kalt in jenem Land,  
es weht so schön der Nordwind dort im Retrieverland.
  
4. Riecht sie den ersten Herbststurm, dann will sie nur noch raus,  
sie stellt sich in den Windkanal, das hält sonst keiner aus!  
Sie lässt sich ganz doll lüften, fühlt sich endlich befreit  
Und ist kaum noch zu halten, wenn es dann noch schneit.
  
- R. Es ist kalt in ihrer Heimat, es ist kalt in jenem Land,  
es weht so schön der Nordwind dort im Retrieverland.  
Ja, so kalt ist ihre Heimat, bitterkalt ist jenes Land,  
und ewig bläst der Nordwind dort im Retrieverland!